©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Osnabrücker naturwiss. Mitt.	8	S. 133–134	1. Abb.	Osnabrück, Juli 1981

Eine Mauereidechsen-Population bei Osnabrück

mit 1 Abbildung

Frank Forman*

Abstract: Notes on the discovery of a wall – lizard – population *(Podarcis muralis)* near Osnabrück, Lower-Saxony, NW-Germany, are made.

Kurzfassung: Es wird über die Entdeckung einer Mauereidechsen-Population *(Podarcis muralis)* bei Osnabrück berichtet.

Im April 1980 wurde ich in einem Steinbruch im Gehn bei Ueffeln (TK 25, 3513 Bramsche) (der Fundort ist der Redaktion bekannt), ca. 20 km nordwestlich Osnabrück, auf eine Eidechse aufmerksam, die mit ungewöhnlicher Geschwindigkeit flüchtete. Es handelte sich um eine adulte Mauereidechse *(Podarcis muralis).* Nach näherem Absuchen des Geländes konnten acht Exemplare in einem Areal von ca. 750 m^2 beobachtet werden. Es waren 3 adulte Männchen und fünf weibliche Eidechsen.

Diese für Niedersachsen ungewöhnliche Entdeckung erregte sofort den Verdacht, daß es sich um ausgesetzte Mauereidechsen handeln müsse.

Die Mauereidechse hat ihre Hauptverbreitung in Südeuropa. Ihr Areal erstreckt sich von NW-Anatolien im Osten über die meisten mittel- und südeuropäischen Länder und viele Inseln des Mittelmeeres bis nach Spanien und auf die französischen Atlantik-Inseln. Im Norden verläuft ihre natürliche Verbreitungsgrenze von der Bretagne bis zum äußersten Süden Belgiens und der Niederlande, dann entlang des Rheins nordwärts bis Bonn (hier ist sie in Teile des unteren Lahntals, des Neckartals und in den Taunus sowie in den Bereich der Mosel, Nahe, Ahr usw. vorgedrungen) und südwärts entlang des Rheintals bis zum Schwarzwald bzw. der Schweiz. Die östliche Verbreitungsgrenze reicht von der mittleren CSSR bis Rumänien.

Den Lebensraum der Mauereidechse bildet vorwiegend geschütztes, sonnenexponiertes, steiniges Gelände. Die Art des Biotops kann aber außerordentlich vielfältig sein; sie bewohnt Wald- und Wiesenränder, Felshänge, Steinbrüche, Gebirge (im Süden geht sie bis 2000 m hoch) und vorzugsweise die Nähe menschlicher Behausungen.

Die Herkunft der hiesigen Mauereidechsen-Population scheint die Gegend zwischen Nordostitalien und Nordwestjugoslawien zu sein. Nach Auskunft von Dr. W. Böhme, Bonn, dem ich für die Determinierung der Rasse danke, stehen die Tiere der dort vorkommenden Rasse *P. muralis maculiventris* nahe.

Im Laufe des Sommers 1980 konnte ich in diesem Steinbruch immer mehrere erwachsene Exemplare beobachten, Jungtiere wurden bisher nicht gesehen. Im gleichen Areal kommen außerdem noch der Grasfrosch *(Rana temporaria),* die

* Frank Forman, Naturwissenschaftliches Museum Osnabrück, Heger-Tor-Wall 27, 4500 Osnabrück

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

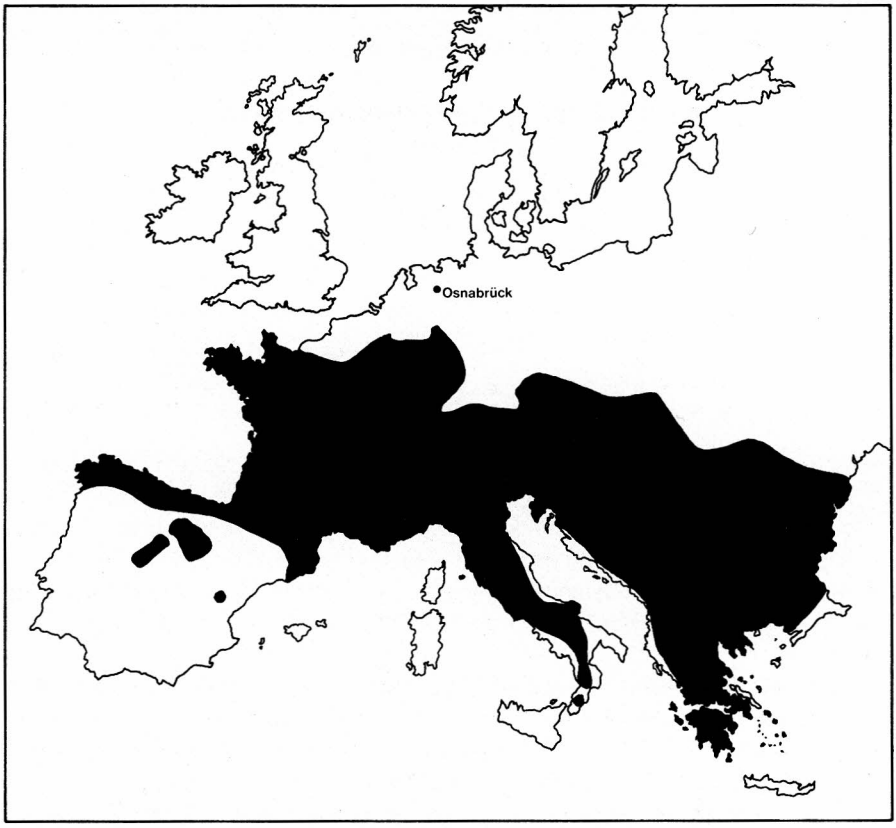


Abb. 1 Verbreitung der Mauereidechse *(Podarcis muralis)* in Europa (nach ARNOLD & BURTON, 1978).

Erdkröte *(Bufo bufo)*, die Zauneidechse *(Lacerta agilis)*, die Bergeidechse *(Lacerta vivipara)* sowie die Blindschleiche *(Anguis fragilis)* vor.
Es bleibt abzuwarten, ob und inwieweit Mauereidechsen befähigt sind, sich zu akklimatisieren. Das Vorhandensein dieser ausgesetzten Mauereidechsen-Population sollte aber nicht dazu ermutigen, ortsfremde Faunenelemente einzubürgern, da dieses zu schweren genetischen und ökologischen Veränderungen führen kann.
Es ist beantragt, diesen Steinbruch, zusammen mit einem möglichst großzügig bemessenen Teil des umrahmenden Waldes, als Biozönose insgesamt und als herpetofaunistisch besonders wertvolles Areal unter Schutz zu stellen.

Schriftenverzeichnis

ARNOLD, E. N. & BURTON, J. A. (1978): A Field Guide to the Reptiles and Amphibians of Britain and Europe. – London (Collins)

Nachtrag: Im März 1981 wurden bereits 2 adulte weibliche Mauereidechsen an genau derselben Stelle in dem erwähnten Steinbruch beobachtet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Osnabrücker Naturwissenschaftliche Mitteilungen

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: 8

Autor(en)/Author(s): Forman Frank

Artikel/Article: Eine Mauereidechsen-Population bei Osnabrück 133-134